Das Kunstmagazin der ZEIT

WELTKUNST

N°140 *März 2018* *Seit 1927*

€ 11,80 (D)
SFR 20,– (CH)
€ 13,– (A, I, LUX, NL)
00140
4 190713 511804

Verblüffend modern: Die Möbel der Ming-Zeit

Expressionismus Künstlerpostkarten als Sammelgebiet ***Tefaf*** Große Vorschau für Maastricht
Reisen zur Kunst Die geschichtsträchtige Kulturlandschaft zwischen Rhein und Mosel

INHALT

Kolumnen

12 Zeitmaschine

14 Was bewegt den Markt?
Schenkungen können den Ruf eines Museums ruinieren

16 Drei Wünsche

18 Obrist
Der Starkurator reist auf den Spuren von Lee Ufan nach Seoul

20 Hand des Meisters

21 Heimliche Zwillinge
El Grecos Großinquisitor und sein heutiger Doppelgänger

21 Kritikerfrage

114 Thurn und Taxis
Marguerite Humeau über London

Geschichten

22 DIE MING-KAISERIN
Grace Wu Bruce' Sammlung von Möbeln der Ming-Zeit ist eine der bedeutendsten der Welt. Ein Besuch in Hongkong

30 MOSAIK DES LEBENS
Die besten Händler, die schönsten Stücke, die prächtigsten Kojen – die Tefaf in Maastricht bleibt eine Messe der Superlative

50 DREI TAGE
an Mosel & Rhein, in der über zweitausend Jahre alten Kulturlandschaft zwischen Trier, Koblenz und Mainz

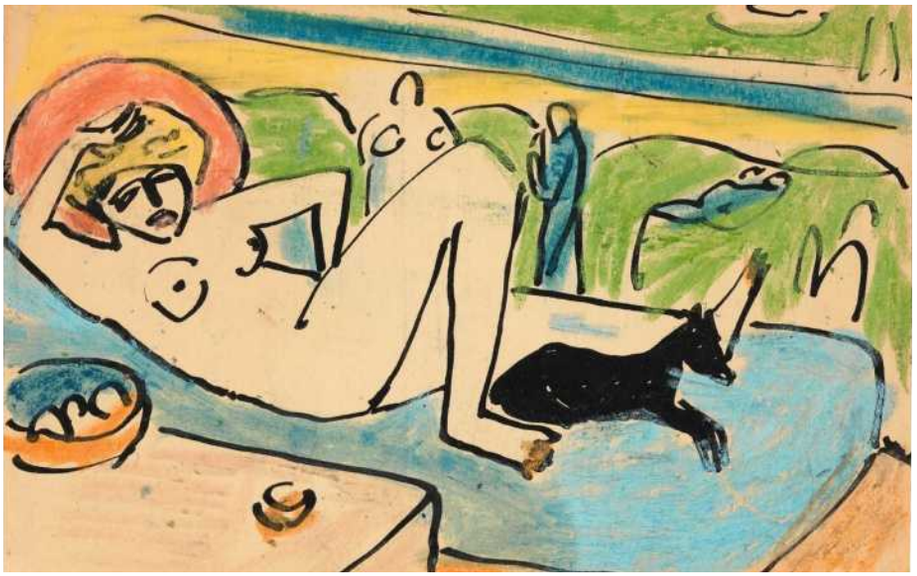
56 SAMMLERSEMINAR
Postkarten dienten den Malern des Expressionismus als spontane Bildbotschaften. Bei Sammlern werden die künstlerischen Grüße immer begehrter, die Preise steigen

30
Königin der Messen
Feine Objekte wie der klassizistische Löwe machen die Tefaf zu einem Höhepunkt des Kunstjahres

74
Was gibt's zu sehen?
Waiblingen zeigt Scherenschnitte von gestern und heute. Was Sie sonst nicht verpassen sollten, lesen Sie in unserer Rubrik »Ausstellungen«

50
Alles im Fluss
Von der Porta Nigra über das Deutsche Eck bis zum Mainzer Dom und Chagalls größtem Glaskunstwerk führt unsere Reise

Bilder: Luca Burzio; Courtesy die Künstlerin und Wichtendahl Galerie, Berlin/Erasmus Schröter/VG Bild-Kunst, Bonn 2018; Eileen Kumpf/fotolia



56

Freundliche Grüße
Erich Heckel machte 1911 aus einer Postkarte ein Kunstwerk – auch seine Expressionistenfreunde liebten das neue Medium

22

Für die Ewigkeit
Im Interieur der Ming-Epoche nimmt höchste Handwerkskunst europäische Designklassiker des 20. Jahrhunderts vorweg

Bilder: Galerie Ludorff; Courtesy Grace Wu Bruce; privat (2)

Agenda

68 KUNSTWELT
Das Guardian Art Center in Peking, Gifttapeten im 19. Jahrhundert, keiner will Koons

70 HEILIGE MIT HERZ
Die Figurenwelt des Meisters von Meßkirch in Stuttgart

72 AUSSTELLUNGEN
Hannover feiert Christa Dichgans, niederländische Meister aus der Eremitage in Amsterdam, Thomas Cole im Metropolitan Museum, Lawrence Carroll in Magdeburg, Performancekunst des Ostblocks in Berlin

76 MESSEN
Kunst & Antiquitäten München, der Pariser Salon du Dessin, Art & Antique in Salzburg

84 STILKUNDE
Ofenplatten

90 AUKTIONEN
Sammlung Storch bei Artcurial, Asiatika in New York, Design im Dorotheum, Leo Spik hat Berliner Antiquitäten, Künker wie Gorny & Mosch bieten Münzen und Kastern Kunst aus Ost- und Westdeutschland, bei Venator & Hanstein werden Bücher versteigert

10 Editorial

111 Termine

113 Impressum

MITARBEITER

DOROTHEE VON FLEMMING

Ob Rotterdam oder Maastricht, wo immer das kulturelle Herz der Niederlande schlägt, ist Dorothee von Flemming als unsere Korrespondentin vor Ort. Die Tefaf (S. 30) ist für sie Pflicht unf Kür zugleich. Jedes Mal freut sich unsere Autorin am Reichtum der Eindrücke, den die Messe ermöglicht.

SUSANNE LUX

Man schrieb sich, oft sogar mehrmals täglich: Künstlerpostkarten waren die Mails der Expressionisten, hat Susanne Lux bei ihren Recherchen zum aktuellen Sammlerseminar (S. 56) gelernt. Die Kunsthistorikerin ist seit zehn Jahren für die WELTKUNST tätig und beobachtet das Geschehen von Bamberg aus.

instagram.com/WeltkunstMagazin
facebook.com/weltkunst
twitter.com/WeltkunstNews

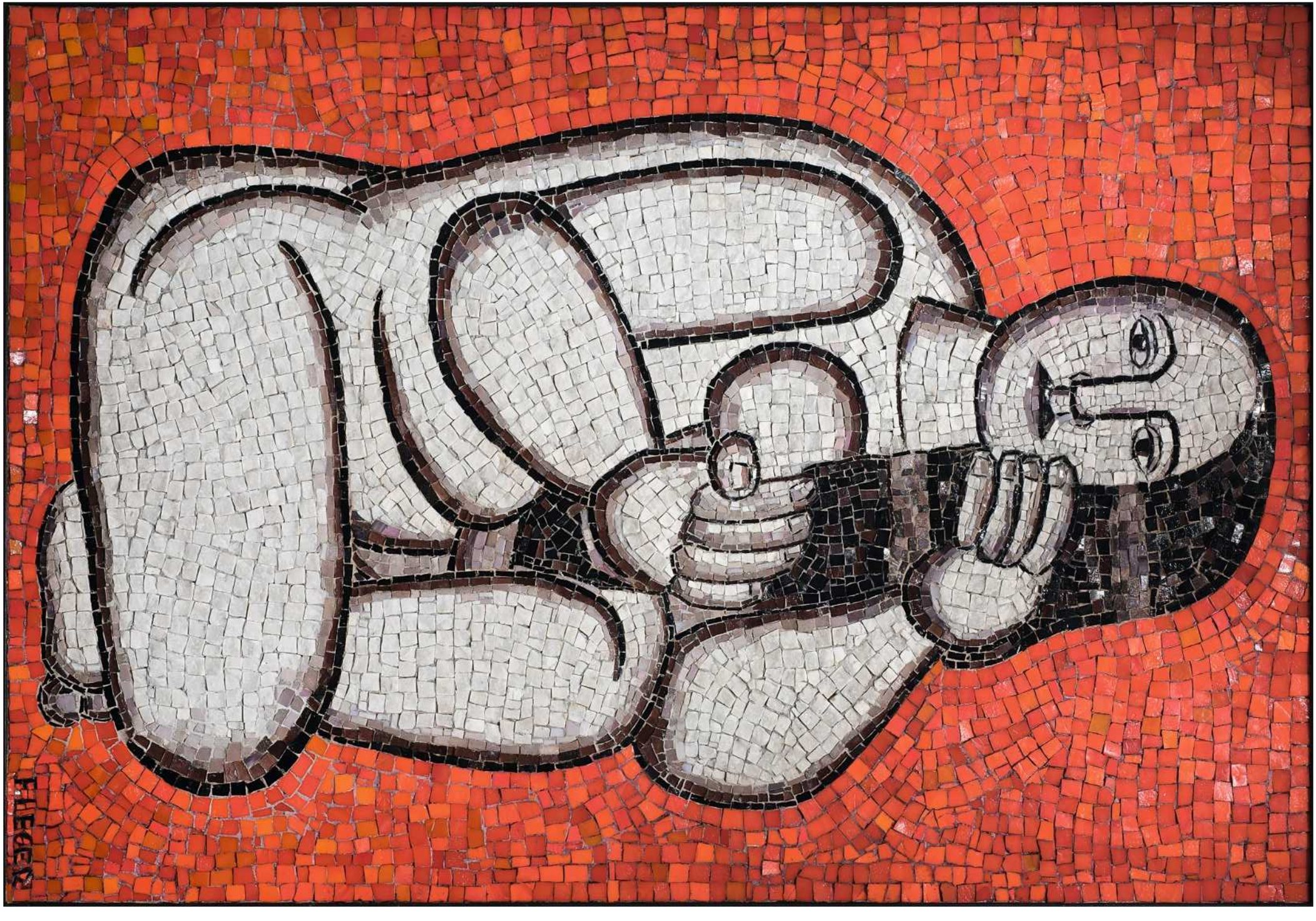


Bild: Galerie Thomas Salis, Salzburg/VG Bild-Kunst, Bonn 2018

MOSAIK DES LEBENS

Auf der Tefaf in Maastricht versammeln sich die besten Händler mit ihren schönsten Schätzen in den prächtigsten Kojen. Die Messe erzählt jedes Jahr einen Roman der Welt – jede Kostbarkeit ist eine Seite

Heidi Melano hat Bilder etablierter Künstler wie Fernand Léger in Mosaike übersetzt. Dieses hier schuf sie 1970 nach dem Gemälde »Femme nue sur fond rouge«, angeboten wird das Unikat von der Salzburger Galerie Thomas Salis (500 000 Euro)

Farm der Tiere

Manege frei für Zwei- und Vierbeiner aus aller Welt: Der imposante Löwe vom Anfang des 19. Jahrhunderts ziert einen klassizistischen Tisch am Stand von Luca Burzio aus London (circa 200 000 Euro), während der Brüsseler Afrika-Experte Didier Claes einen Bamiléké-Elefant aus Kamerun präsentiert (150 000 Euro). Das kleine Tonpferd aus der Nördlichen Qi-Dynastie, 6. Jh., gibt es bei Ben Janssens Oriental Art aus London für 55 000 Euro. Seit Jahrtausenden ist der Hund treuer Begleiter des Menschen: 1865 bildete Jean-Baptiste Carpeaux den kaiserlichen Prinzen mit Hund Nero ab. Ralph Gierhards aus Düsseldorf bietet die Bronze für 65 000 Euro. Zu den barocken Schätzen bei Röbbig aus München zählt Kaendlers Eichelhäherpaar aus Meissen, kurz nach 1740, für 320 000 Euro.

Bilder: Luca Burzio, London; Studio Philippe de Formanoir-Paso Doble; Ben Janssens, London; Ralph Gierhards, Düsseldorf; Röbbig, München

LANGELOH

PORCELAIN

Ein seltenes Paar Möpse auf roten Kissen

Mops (links): 15,7 cm hoch, purpur Schleife, Schwertermarke auf unglasiertem Boden
Möpsin: 15,8 cm hoch, grüne Schleife, ohne Marke

Modell von Johann J. Kaendler, Meissen 1740
Ausformung bald darauf
Taxa (Rafael Nr. 28): *„2. Mopß Hunde gegen einander von ziemlicher Größen, auf einem Küßen, 6 Thlr."*

Provenienz: Slg. Mrs. Charles W. Engelhard (New York)

Das Paar Möpse mit herausgestreckter Zunge ist außerordentlich selten. Wir haben nur zwei weitere Paare finden können: Porzellansammlung im Zwinger (PE 3892, 3893) und Count Alarico Palmieri Collection of Dogs and Cats in Art (Christie's 28.03.1996).

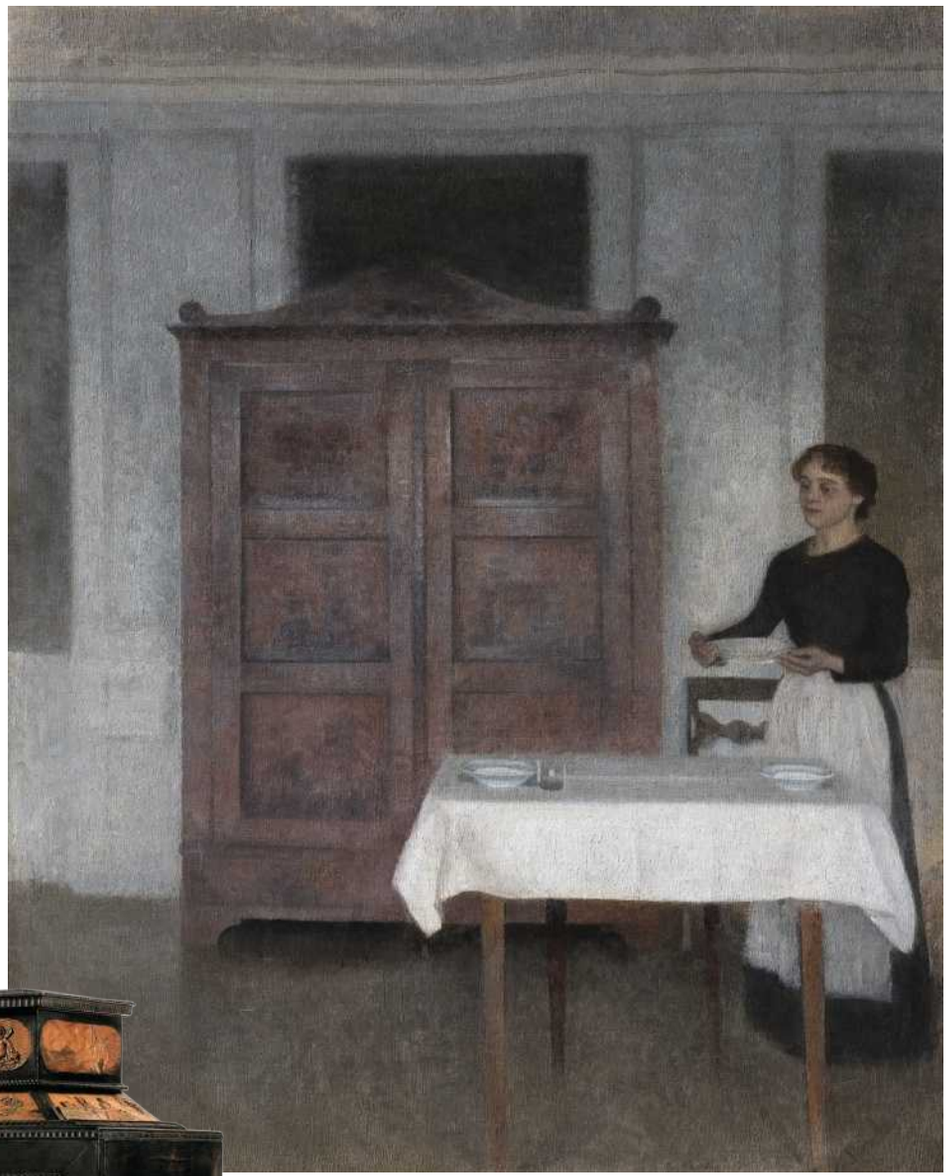
Die Möpse waren Teil der Aufnahmezeremonie in den Mopsorden, der seinerseits die geheimen Riten des Freimaurerordens persiflierte. Zur allgemeinen Belustigung der Gesellschaft mussten die neuen Mitglieder – *„Möpse"* genannt – bei ihrer Aufnahme in den Orden eine ebenso langwierige wie komische Prozedur überstehen, zu der u.a. das mehrmalige Herausstrecken der Zunge gehörte (Gabriel-Louis Pérau *„L'Ordre des francs-maçons trahi et le secret des Mopses révélé"* Amsterdam 1745; vgl. die dt. Übersetzung bei Köllmann Keramos 50 /1970 S. 78 f.). Ein solches Mopspaar war ein Hinweis darauf, dass sein Besitzer Mitglied des Mopsordens war. Dieser bewusst skurrile, zeithistorische Zusammenhang belegt darüber hinaus mit seltener Gewissheit, dass es sich hier um ein geborenes Paar handelt.

ELFRIEDE LANGELOH
SEIT 1919

Friedel Kirsch
Am Michelsgrund 14, D-69469 Weinheim

Telefon: +49 (0) 6201 / 6 73 35
Internet: www.elfriede-langeloh.de
E-Mail: langeloh.porcelain@web.de

KD Kunsthändlerverband Deutschland



Die Mittagsfrau

Den Teppich »Modell Glockenblume« entwarf Josef Hoffmann 1907 für das Palais Stoclet, auch Gustav Klimt besaß ein Exemplar – bei Bel Etage aus Wien für 20 000 Euro zu haben. Vilhelm Hammershøi, dänischer Meister stiller Interieurs, malte seine Frau 1895 im Esszimmer (rund 750 000 Euro bei Daxer & Marschall, München). Die Bremer Galerie Neuse bringt das kunstvolle Egerer Tischkabinett »Josephs Traum« mit Reliefintarsien aus Fruchthölzern mit, Mitte 17. Jh., für 165 000 Euro. Zwölf französische Mahagonistühle mit Originalbezug, um 1800, kosten bei Carlton Hobbs, New York, 285 000 Dollar.

Bilder: Bel Etage, Wien; Daxler & Marschall, München; Galerie Neuse, Bremen; Carlton Hobbs, New York

SENGER BAMBERG
KUNSTHANDEL

„GELEHRTER“
Hans Leinberger
(um 1475/1480 - um 1531)
zugeschrieben
Landshut, um 1520

Lindenholz, rückseitig gehöhlt,
originale Fassung
Höhe: 81,5 cm

SENGER BAMBERG
KUNSTHANDEL
Karolinenstr. 8+14
96049 Bamberg
Tel. 0951 540 30
www.senger-bamberg.de
Auch im Ankauf
eine gute Adresse!

TEFAF Maastricht
10.-18. März, Stand 267

Kriege, die ich gesehen habe

Hier kracht es gewaltig: Cavalier d'Arpino hielt um 1640 »Konstantins Sieg« in Grisaillemalerei fest (Canesso, Paris, 1,6 Mio. Euro). Zur Schlacht bereit sind auch die Bernsteintruppen auf Michel Redlins kostbarem Schachbrett aus Danzig von 1690 (Georg Laue, München, 580 000 Euro). Die Münchner Galerie Thomas bietet Max Beckmanns »Krieger und Vogelfrau«, ca. 1939, zu einem siebenstelligen Preis an. Im hohen siebenstelligen Bereich liegt auch das sensationelle Stundenbuch des Meisters von Martainville und Jean Pichore, um 1504, beim Schweizer Antiquariat Bibermühle.

Bilder: Canesso, Paris; Kunstkammer Georg Laue, München; Galerie Thomas, München/VG Bild-Kunst, Bonn 2018; Antiquariat Bibermühle, Ramsen

Max Liebermann
(1847 – 1935)
Junge und Mädchen auf der Dorfstraße, 1899

Klassische Moderne Alexander Archipenko · Marc Chagall · Erich Heckel · Karl Hofer Alexej von Jawlensky · Béla Kádár · Ernst Ludwig Kirchner · Paul Klee · Käthe Kollwitz · Max Liebermann · August Macke · Franz Marc · Paula Modersohn-Becker · Otto Mueller · Gabriele Münter · Emil Nolde · Hermann Max Pechstein · Pablo Picasso · Hans Purrmann · Gerhard Richter · Christian Rohlfs · Karl Schmidt-Rottluff · Marianne von Werefkin · Fritz Winter
Süddeutsche Malerei Arnold Balwé · Elisabeth Balwé-Staimmer · Edward Cucuel · Otto Dill · Max Feldbauer · Alexander Koester · Max Lacher · Oskar Mulley · Otto Pippel · Leo Putz Julius Seyler · Franz von Stuck · Charles Vetter · Alfons Walde

schüller
KLASSISCHE MODERNE
Süddeutsche Malerei

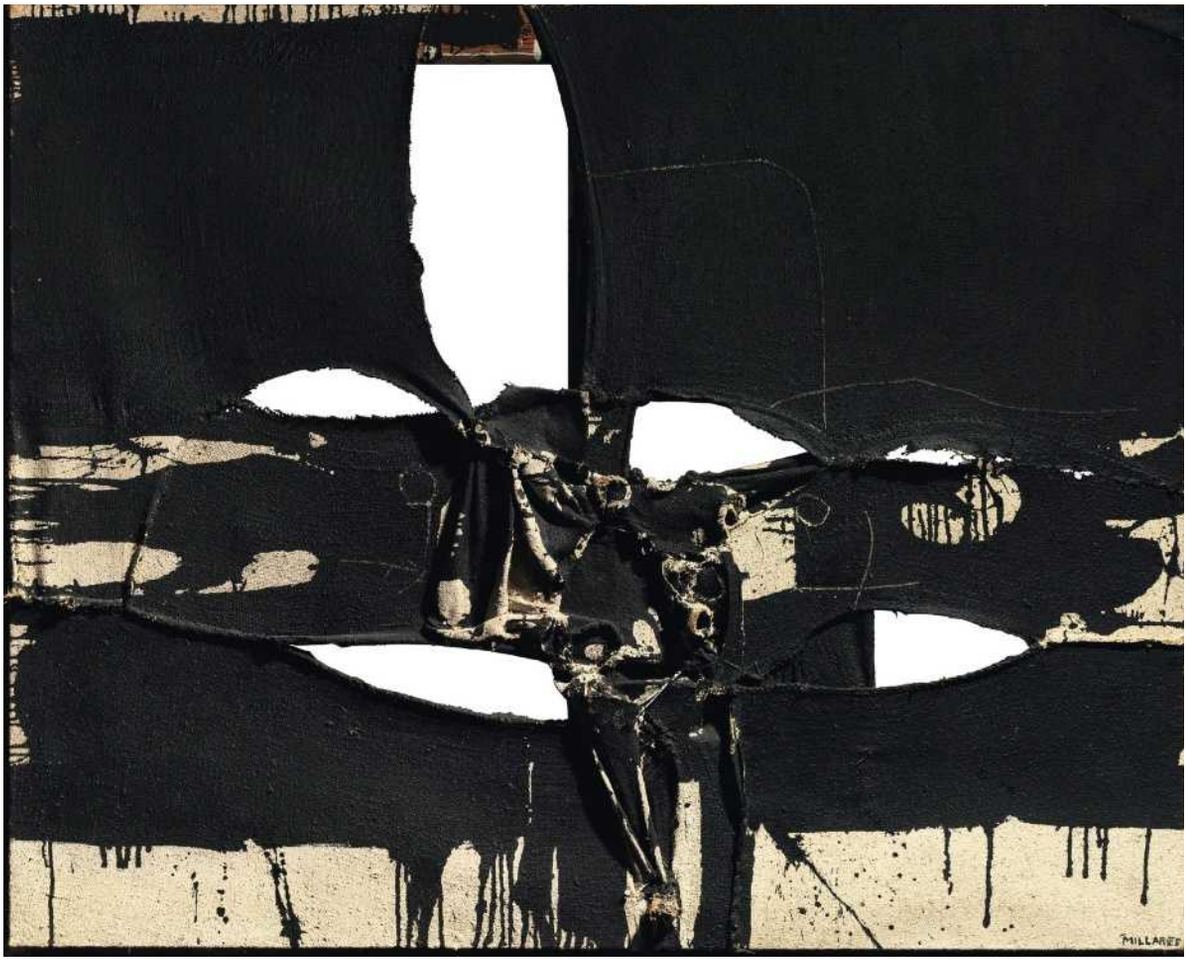
GALERIE SCHÜLLER im Bayerischen Hof · Promenadeplatz 2 – 6 · 80333 München · +49 89 2120173 · info@galerie-schueller.de · galerie-schueller.de

Bilder links: Wienerroither und Kohlbacher, Wien; rechts: Senger, Bamberg; Vanderven Oriental Art, 's-Hertogenbosch; Cahn, Basel; Patric Evinger/Åmells Fine Art Dealer

Gruppenbild mit Dame

Schaut mich an! Während die Dargestellte auf Gustav Klimts Zeichnung von 1916/17 anonym bleibt (Wienerroither und Kohlbacher, Wien, 250 000 Euro), ist Philipp Melanchthon sofort zu erkennen – gemalt von Lucas Cranach d. Ä. und Werkstatt 1543 (Senger Bamberg, Preis auf Anfrage). Bei Vanderven Oriental Art aus 's-Hertogenbosch trifft man den hölzernen Mandarin aus der Qianlong-Periode (135 000 Euro). Aus dem 3. Jh. n. Chr. stammt die römische Marmorbüste eines verschmitzten Jungen in Toga (Cahn, Basel, 110 000 Euro). Ein Schwede in Paris: Alexander Roslin porträtierte die Society des 18. Jahrhunderts, darunter die rotwangige Schöne, die mit ihrem Mann bei Åmells aus Stockholm 19 000 Euro kostet.

1543



Herz der Finsternis

Reduziert gibt sich Manolo Millares in seiner Abstraktion »Cuadro 121« von 1960 (Galerie David Lévy, Brüssel, 800 000 Euro). Auch Lyonel Feiningers Naturnotiz eines Heuhaufens von 1906 kennt einzig Grautöne (9500 Euro). Ihren Reichtum offenbart ein langer Blick auf das Bild der Dortmunder Galerie Utermann. Konzentration ist im Spiel, dazu Bewegung. So auch bei Pierre Soulages' senkrechter »Peinture« (2016) im Angebot der Galerie Karsten Greve.

Bilder: David Lévy, Brüssel/VG Bild-Kunst, Bonn 2018; Galerie Utermann, Dortmund; Karsten Greve, Köln/VG Bild-Kunst, Bonn 2018

Nur einmal, 2013, hat Larry Gagosian auf der Tefaf in Maastricht eine Gastrolle gegeben. Damals sorgte der prominente Teilnehmer für Aufsehen, doch es blieb bei der Premiere: Der Galerist mit Dependancen von Hongkong bis Rom entschied sich danach für die Tefaf New York Spring, auf der er in diesem Frühjahr einen Stand haben wird.

Es tut sich einiges rund um die nach wie vor schönste und beste europäische Messe für Kunst und Antiquitäten. Seit 2016 veranstaltet die Tefaf auch in der historischen Park Avenue Armory in New York jährlich zwei, wenn auch weit weniger umfangreiche Messen »als Fenster auf Maastricht«, wie Tefaf-Direktor Patrick van Maris van Dijk bekräftigt. Im Mai wird moderne Kunst präsentiert, im November folgt ein ähnliches Programm wie die erfolgreiche Mischung in Maastricht. Die Teilnehmer rekrutieren sich bisher überwiegend aus dem Maastrichter Stamm. Dazu gesellen sich einige New Yorker Galeristen, die bislang nicht den Sprung in die Niederlande wagten. Absagen zugunsten von New York sind nicht zu vermelden – Gagosian bleibt mit seiner Entscheidung ein Einzelfall.

Unter den neunzig Ausstellern, die sich für Tefaf New York Spring 2018 angemeldet haben, sind 24 Neuzugänge, größtenteils aus den USA, aber wie Hemmerle und Bel Etage auch aus dem deutschsprachigen Raum. In Maastricht glänzt die Tefaf derweil in diesem Jahr mit 270 Teilnehmern, die ihre Schätze in neun Abteilungen präsentieren. Daneben locken etliche Angebote über das reine Marktgeschehen hinaus. So wird jedes Jahr eine wissenschaftliche Analyse der gegenwärtigen Kunstmarktsituation im Rahmen eines Symposiums präsentiert. Der Tefaf Museum Restoration Fund unterstützt diesmal die Konservierung einer Kapelle im Museo Nacional de Arte Antiga in Portugal sowie die Restaurierung eines Porträts von Rembrandt im Museum of Fine Arts in Boston. Und die museale Präsentation während der Messe zeigt frisch restaurierte Schützengemälde aus dem Amsterdam Museum.

Seit ihren Anfängen vor fast vierzig Jahren, damals noch unter anderem Namen, hat sich die Tefaf zum absoluten Marktführer unter den internationalen Messen entwickelt. Sie war wohl die erste, die ihre Organisation nicht den Teilnehmern überließ, sondern in einer Stiftung mit einem kompetenten Managementteam unterbrachte, die ständig auf den aktuellen Kunstmarkt reagiert, am Konzept gefeilt und so die Tefaf nachhaltig erfolgreich gemacht hat. Neuerungen gibt es bis heute, etwa mit dem zusätzlichen Segment Tefaf Tribal, das nun vor allem afrikanische und ostasiatische Skulpturen zur Ahnenverehrung vereint.

Vermissen wird man in diesem Jahr Johnny Van Haeften, den langjährigen Chairman der Gemäldesektion, der von London aufs Land gezogen ist und jetzt von Surrey aus mit alten Meistern handelt. Auch die Altmeisterexperten Moretti und Xaver Scheidwimmer kehren Maastricht den Rücken sowie die Galerie Aveline aus Paris mit ihrem Angebot hocheleganten französischen Kunsthandwerks. Gleichzeitig haben sich sechzehn neue Teilnehmer angemeldet, die überwiegend den Bereich der modernen Kunst, aber auch mit vier Neuzugängen das Angebot an Design verstärken. Bei den Antiken nimmt den Platz der Royal-Athena Galleries die Pariser Galerie Chenel ein.

Seit neun Jahren, als der damalige Messepräsident Ben Janssens die kleine Abteilung Showcase initiiert hatte, messen sich dort probeweise »junge« Galerien mit ihren Kollegen. Einige wie Emanuel von Baeyer, der Zeichnungen und Grafik aus vielen Epochen zeigt, haben dieses Sprungbrett zur ständigen Teilnahme genutzt. In diesem Jahr stellen die Brüsseler Galerie Le Beau ihre Designobjekte aus dem 20. Jahrhundert sowie die Kallos Gallery aus London Kunst des klassischen Altertums aus. Die Tefaf bietet Kunst aus 7000 Jahren, und häufig ist schon die Provenienz eines Objekts faszinierend. So bekam 1491 Leonardo da Vinci den Auftrag zu einem Altar in San Donato in Florenz, den er allerdings nicht vollendete. Einige Jahre später stellte Filippino Lippi den Altar samt Predella mit Bildern der Heiligen Albinus und Bernhard fertig. Letztere gelangte über zahlreiche Umwege zu Kollenburg Antiquairs, wo sie nun zu einem Preis zwischen 750 000 und 1 Million Euro angeboten wird.

Im Mittelpunkt des Messestands von Vanderven Oriental Art stehen Skulpturen von Menschen. Die beiden Wächter aus bemaltem und vergoldetem Gips aus dem China des 14. Jahrhunderts sollen 1,5 Millionen Euro kosten. Und der Londoner Silberexperte Koopman Rare Art wartet mit einer Kollektion überwiegend englischen Silbers aus vier Jahrhunderten auf, in der auch eine mit Email verzierte Deckelschale aus Bergkristall in der Form eines geflügelten Seepferdchen, um 1880 von dem Wiener Silberschmied Hermann Ratzersdorfer gearbeitet, zu bewundern ist (125 000 Pfund).

Die Händler, darunter viele treue und regelmäßige Tefaf-Teilnehmer, scheuen weder Mühen noch Kosten, um sich in Maastricht angemessen zu präsentieren und in der Phalanx erstklassiger Angebote herauszustechen. Von beidem profitiert der Besucher im besten Sinn, für den es die pure Lust ist, in dieses zehn Tage währende Museum der Weltkulturen einzutauchen. — DOROTHEE VON FLEMMING

Narziß und Goldmund

Eine Schatztruhe voller Preziosen: Aus Buenos Aires bringt Jaime Eguiguren eine barocke Silberschale mit (*o.*, Preis auf Anfrage). Um 1580 entstand der vergoldete Renaissance-Globus (Galerie Delalande, Paris, ca. 250 000 Euro). Das Münchner Juwelierhaus Hemmerle zeigt zu seinem 125. Jubiläum Ohrringe aus Diamanten, Weißgold – und Silbermünzen aus dem Gründungsjahr (auf Anfrage). Bei Helga Matzke aus Grünwald ist der Augsburger Weinglaskühler von 1703/07 zu bewundern (190 000 Euro).

Bilder: Jaime Eguiguren, Buenos Aires; Galerie Delalande, Paris; Hemmerle, München; Helga Matzke, Grünwald

FINE ANTIQUES PRAGUE

Fine Antiques Prague s.r.o
Dusni 924/2, 11 000 Prag 1- Stare Mesto
Tschechische Republik
email: office@fineantiquesprague.com
Homepage : www.fineantiquesprague.com
Handy: +420 778 536 400

Luca Giordano, Neapel, 1634 - 1705

Öl auf Leinwand, Maße: 44,2 x 36,1 cm.

Prometheus

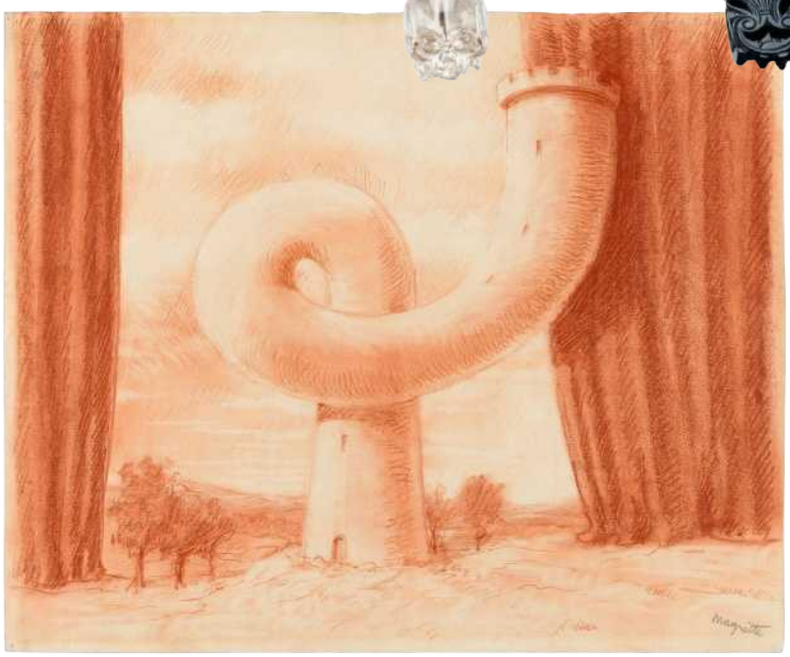
Wir freuen uns, Ihnen ein bisher unveröffentlichtes Gemälde,
Frühwerk (1650 - 53) von Luca Giordano, in unseren Galerieräumen zu präsentieren!

Für den Hinweis danken wir Herrn Jürgen Jung.

Gerne kaufen wir interessante Alt Meister Gemälde an sowie auch
Tschechische Künstler des 19. und 20. Jahrhunderts.

Die Verwandlung

Gerade wurde der Heros Aktaion zu einem Hirschen, nun zerfleischen ihn seine Hunde – zur Strafe, denn er war Zuschauer beim Bad der Göttin Diana. Lucas Cranach d. Ä. kondensiert die ganze mythische Geschichte zu einem Gemälde (Robilant + Voena, London, 2 Mio. Dollar). 15 Jahre hat man bei Les Enluminures in Paris Schmuck mit magischer Funktion für eine Präsentation gesammelt, zu der ein spanischer Gürtel des 17. Jh. (145 000 Dollar) gehört. Die Elfenbein-Schatulle in Gestalt eines Chinesen bietet Julius Böhler aus Starnberg für 135 000 Euro an, die Galerie Haas (Zürich/Berlin) den surrealen »Tower« von René Magritte für 440 000 Euro.



Bilder: ROBILANT + VOENA, London; Les Enluminures, Paris; Galerie Haas, Zürich/Berlin/VG Bild-Kunst, Bonn 2018; Julius Böhler, Starnberg

DOROTHEUM

SEIT 1707

Auktionswoche April

Alte Meister
Gemälde des 19. Jahrhunderts
Antiquitäten, Juwelen

www.dorotheum.com

David Vinckboons (1576 – um 1632), € 170.000 – 200.000